

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vom Balkan nach Ostgalizien verlegt worden war (S. 25), und das k. k. LstIR. 11 der 46. SchD., das in diese Brigade eingereiht wurde.

Das 5. Armeekommando, das übrigens über Ziel und Zweck der Verminderung seiner Streitkräfte nicht eingeweiht worden war, hatte allerdings eine andere Meinung als das Kommando in Marburg. Die Abgabe von vier der besten Divisionen und von zwanzig schweren Batterien erschien ihm bedenklich. „Besonders muß“, schrieb GdI. Boroević am 20. Februar, „auf die empfindliche Schwächung hingewiesen werden, die durch das Abgehen der 18. ID. hervorgerufen wird. Diese Division, welche seit Beginn des Krieges ihren Abschnitt hält, ist mit diesem derart zusammengewachsen, daß sie die doppelte Kraft jeder, auch der besten anderen Division repräsentiert. Die Festhaltung ihres Abschnittes ist aber für die Festhaltung von Görz geradezu Vorbedingung.“ In Teschen war man sich der vorübergehend schwierigen Lage der 5. Armee bewußt; man würdigte die dennoch ruhige und zuversichtliche Auffassung des Armeekommandos und versprach Hilfe für den Fall eines neuerlichen großen italienischen Angriffes an der Isonzofront. Die 18. ID. aber ging nach Tirol.

Bei der 10. Armee verursachten die Abgaben keine nennenswerte Schwächung der Kampffront, da diese Armee bis Mitte Februar bereits 42 Kompagnien aus Marschformationen hatte neu aufstellen können.

Nach den Verfügungen der Heeresleitung hatten an der Offensive außer den 20 schweren Batterien der 5. Armee noch 4 der 10. Armee, dann 7 aus Tirol teilzunehmen, insgesamt also 31 schwere Batterien der Südwestfront, während der Nordosten 15, der Südosten 2 beizustellen hatte und 16 schwere Batterien aus dem Hinterlande sowie aus Pola und Krakau zugeschoben werden sollten. Überdies wurden drei 42 cm-Haubitzen, zwei ganz neuartige 38 cm-Haubitzen und eine 35 cm-Kanone bereitgestellt¹⁾. Zugleich legte das AOK. Wert darauf, daß die nach

¹⁾ Die 38 cm-Haubitzen schleuderten 740 kg schwere Geschosse bis auf 16 km Entfernung. Sie verließen erst im März die Skodawerke in Pilsen und waren vielseitiger verwendbar als die etwas schwerfälligen, ursprünglich für den festen Einbau in Küstenbefestigungen konstruierten 42 cm-Haubitzen, die Granaten im Gewicht von 800 und 1000 kg auf 15 und 13 km Entfernung schossen. Die 35 cm-Kanone wurde erst Mitte März durch Umbau eines Schiffsgeschützes fertiggestellt. Sie konnte nur auf der Vollbahn fortbewegt werden und mußte daher nahe an dieser in Stellung gehen. Ihre Tragweite war 31 km; die Geschosse wogen 700 kg. Als sich der Beginn der Offensive verzögerte, konnten auch noch vier neueste, selbstfahrende 15 cm-Haubitzen ihre erhöhte Tragweite und Wirkung zum ersten Male erweisen. Vgl. P a d i a u r, Die schwere Fernkampf-Artillerie in der alten österr.-ung. Armee. (Mil. wiss. u. techn. Mitt., Wien, Jhrg. 1923, 52 ff.).